

Nachrichten.

172. Am 18. December 1889 starb, wie bereits kurz gemeldet worden, Wilhelm von Giesebrecht in München, durch Wahl der bairischen Akademie Mitglied unserer Central-direction seit ihrer neuen Begründung in Berlin.

Geboren zu Berlin am 5. März 1814 gehörte er zu den wenigen noch übrigen Schülern Rankes aus seiner Glanzzeit und empfing durch ihn frühzeitig die seinen Gaben entsprechende Richtung auf eine dichterisch angehauchte Darstellung vaterländischer Geschichte. Seine Lebensarbeit war daher die seit 1855 in fünf Auflagen veröffentlichte Geschichte der deutschen Kaiserzeit, nächst Raumers Hohenstaufen, die sie an wissenschaftlichem Werthe weit überragt, dasjenige Werk über die Thaten des Mittelalters, welches die weiteste Verbreitung gefunden und durch die liebe- und verständnisvolle Auffassung jenes Zeitalters, die es bei allen Gebildeten einbürgerte, unseren Studien zur wesentlichsten Empfehlung gedient hat. Für die Gestaltung dieses Buches, dessen Schluss wir schmerzlich vermissen, war es vielleicht ein günstiger Umstand, dass Giesebrecht bis zum Jahre 1857, in welchem er als Professor nach Königsberg berufen wurde, nur an der Schule wirkte und sich dadurch auf populäre Behandlung der Geschichte angewiesen sah. Während er die bei Waitz stark vorwiegende Neigung für die Entwicklung von Recht und Verfassung in minderem Maasse theilte und deshalb die Urkunden mehr zurücktreten liess, zeigte er dagegen ein besonderes Verständniss für die herrschende Stellung und den Einfluss der Kirche.

Die Beschäftigung mit den Quellen betrachtete G. nicht, wie manche der jüngeren Fachgenossen, als Selbstzweck, vielmehr nur als eine Vorarbeit für die Darstellung, dennoch verdanken wir ihm in dieser Hinsicht eine Reihe der schätzbaren Forschungen, die z. Th. niedergelegt oder angedeutet sind in den seinem grossen Werke hinzugefügten lichtvollen Uebersichten über die Quellen jedes einzelnen Bandes. Indem er namentlich schon auf einer grossen Studienreise nach Wien und Italien (1843—45) viel handschriftliches Material sammelte